

Die Bergahorn-Schule startet ins erste Jahr

Seit kurzem hat die neue Privatschule in Oberschrot ihre Bewilligung. Das neue Schulhaus aus Holz sticht ins Auge. Für den Verein ist das neue Gebäude ein Glücksfall, denn für Schulbauten gelten diverse Bestimmungen, die es einzuhalten gilt.

Belinda Balmer

Oberschrot Noch ziehen sich die Sommerferien ein paar Wochen hin. Das neue Schuljahr liegt für viele noch in weiter Ferne. Für die Privatschule Bergahorn in Oberschrot wird es das erste sein. Der Verein Bergahorn wurde Anfang 2025 gegründet, mit der Absicht, eine Privatschule neben dem ehemaligen Restaurant Sahli in Oberschrot zu eröffnen (wir berichteten). Aus einer Vision wird nun Realität: In einigen Wochen startet die Schule in das erste Jahr.

Hürden beim Schulhausbau

Besonders ist dabei, dass für den Betrieb der Schule ein neues Gebäude entstand, das der Verein mieten wird. Und dieses fällt wohl jedem auf, der vorbeifährt: Es ist ein Vollholzbau im Stil eines Blockhauses. Kürzlich erhielt der Verein die provisorische Bezugsbewilligung für den Neubau und damit die Schulbewilligung. Die Schule startet mit einem Angebot für die Basisstufe und ab Sommer 2027 wird sie auch für ältere Kinder der Stufen 5H bis 8H geöffnet. «Die grösste Hürde, um die Bewilligung zu erhalten, war sicher das Gebäude», sagt Manuela Huber, Verantwortliche für die Kommunikation des Vereins und zusammen mit Moritz Boschung Eigentümerin des Neubaus. Das pädagogische Konzept habe der Verein früh auf Papier gebracht, und es habe beim Kanton guten Anklang gefunden. «Für das Gebäude sind per se viel mehr Ämter involviert. Und es ist nicht ein klassisches Schulzimmer.» Der Rundholzbau soll zur Philosophie des Unterrichts passen. «Wo möglich wurden natürliche und lokale Rohstoffe eingesetzt», schreibt der Verein in der



Das neue Schulhaus neben dem Gasthaus Kunterbunt in Oberschrot fällt auf.

Bild: Yanick Henguely

Medienmitteilung zur Erlangung der Bewilligung. «Wir sind überzeugt: Ein Lernort im Einklang mit der Natur fördert ein kreatives Lernen, belebt die Sinne und schafft bleibende Werte fürs Leben.» Der Unterricht findet während ein bis zwei Tagen pro Woche draussen in der Natur statt. Für ein Schulgebäude gibt es viele Vorgaben, erklärt Manuela Huber: Die Raumhöhe muss mindestens drei Meter betragen und das Gebäude braucht eine Verglasung von 25 Prozent: «So etwas ist bei einem bestehenden Gebäude fast nicht zu finden.» Dies sei mit ein Punkt, warum dieser Neubau für den Verein ein absoluter Glücksfall sei.

Fünf Anmeldungen

Die Schule erhielt die Bewilligung für 20 Kinder. Zukünftig werden es, mit dem zweiten Stock, rund 35 Kinder sein, die darin unterrichtet werden könnten. Mit voraussichtlich fünf angemeldeten Kindergartenkindern sei man mit der Auslastung grundsätzlich zufrieden, so Manuela Huber: «Ein paar Kinder der mehr wären schön, aber wir haben immer gesagt, wir starten sowieso.» Dass ein alternatives Schulangebot finanziell eine Herausforderung sei, sei von Anfang an klar gewesen. «Ich denke, es braucht viel Vertrauen, sich für eine Schule zu entscheiden, wenn man noch nicht in den

Schulalltag reinschauen kann», folgert Manuela Huber. Sie ist zuversichtlich, dass die Schule wachsen wird. Für den Schulbetrieb werden vier Lernbegleiterinnen teilszeitlich verantwortlich sein: Olivia Hübscher und Janine Hübscher, die beide Teil des Gründungsteams sind, sowie Judith Nydegger und Manuela Huber für die Naturaktivitäten. Bis die Schule anfängt, können Sie sich nun der Vorbereitung des Unterrichts widmen. **Einige Kurse ausgebucht** Von letztem Herbst bis Mai dieses Jahres bot der Verein auch Kurse für Kinder als sogenann-

te Freifächer an. Diese seien unterschiedlich gut besucht gewesen, sagt Manuela Huber. «Einige Kurse sind nicht zustande gekommen, andere waren ausgebucht.» Beliebt seien die Kurse zum Pumptrack sowie Töpfern und Kinderyoga gewesen. Weniger auf Anklang sind das Kindertanzen und die Kurse zur Achtsamkeit und zum Wald gestossen. Mit den Freifächern wolle man eine Plattform bieten, damit kleine Unternehmen, Privatpersonen, die ein Hobby haben, oder der Verein selber ihr Wissen weitergeben können. «Wir sind mega zufrieden», sagt Manuela Huber zur Auslastung der Freifächer.

«Ein paar Kinder mehr wären schön, aber wir haben immer gesagt, wir starten sowieso.»

Manuela Huber
Verein Bergahorn

Kurse. Aktuell werde das Angebot für kommenden Herbst zusammengestellt.

Einweihungsfeier im November

Wer schon jetzt gespannt ist, mehr über das neue Schulhaus in Oberschrot zu erfahren, und auch mal einen Blick hineinwerfen möchte, sollte sich den Sonntag, 8. November, reservieren. Der Verein Bergahorn plant dann, eine Einweihungsfeier für das fertiggestellte Schulhaus durchzuführen. (bba)

Auf dem Schwyberg hat es sich doch nicht ausgetanzt

Das Festival Sounds of Switzerland ist zurück – diesmal aber nicht an der Ärgera in Plasselb, sondern hoch über dem Sense-Oberland.

Sarah Polson-Neuhaus

Festival Nach zwei erfolgreichen Ausgaben 2023 und 2024 war es im letzten Jahr ruhig um das Sensler Elektrofestival Sounds of Switzerland. Der Verein Musik- und Kulturschaffende Aergera (MUK) hatte 2025 die Bewilligung der Gemeinde Plasselb für eine dritte Ausgabe des Festivals an der Ärgera nicht mehr bekommen. Es habe Reklamationen gegeben, so die Begründung der Gemeinde damals (wir berichteten). Nun beginnt ein neues Kapitel: Seit Kurzem stehen vielerorts grosse Werbeplakate: Das Festival ist zurück – an einem neuen Standort. Vielen dürfte die neue Location bereits bekannt sein. 2025 fand am gleichen Ort die letzte Ausgabe des bekannten Güpfu-Rave statt. Nun findet die elektronische Musik ihren Weg also wieder zurück auf den Schwyberg.



Diese Aussicht erwartet die Besuchenden der neuen Auflage des Sounds of Switzerland.

Bild: zvg

Kein Güpfu-Rave 2.0

Wird das jetzt also der Güpfu-Rave 2.0 sein? «Nein», sagt Steven Gugler, einer der drei Präsidenten des MUK. «Die einzige Gemeinsamkeit ist die Location.» Sounds of Switzerland werde nach eigenem Stil und Konzept umgesetzt. Auch musikalisch bleibe man der bisherigen Linie

treu. Am Freitag gibt es House, Techno und Drum & Bass. Und am Samstag Progressive Trance und Psytrance. Gugler betont: «Wir möchten nicht den Güpfu-Rave kopieren, sondern Sounds of Switzerland an einem neuen Ort weiterführen.» Der Charakter von Sounds of Switzerland solle erhalten

bleiben. «Die gleichen elektronischen Musikrichtungen, Camping direkt beim Festival, faire Barpreise und eine familiäre Atmosphäre», so Gugler. Neu ist vor allem die eindrucksvolle Bergkulisse. Und der Umstand, dass die Kapazität bewusst auf 400 Personen beschränkt wird. So solle das Festi-

val persönlich und überschaubar bleiben. **Shuttlebus und Feuerverbot** Aber nicht nur die spektakuläre Aussicht mache den Schwyberg zum geeigneten Festivalgelände. Strom und Wasser seien auf dem Gelände vorhanden, und der Transport sei dank Car gesichert. Denn mit dem eigenen Auto dürfen Besucherinnen und Besucher nicht auf den Schwyberg fahren. Der zentrale Sammel- und Parkplatz befindet sich bei den Eispalästen. Von dort wird regelmässig ein Shuttle zum Festivalgelände fahren. «Damit reduzieren wir den Verkehr auf dem Berg und sorgen für eine kontrollierte und sichere An- und Abreise», sagt Gugler. Auch über die aktuelle Trockenheit und Hitze haben sich die Organisatoren Gedanken gemacht. Man nehme das Thema sehr ernst. «Wir verzichten vollständig auf offenes Feuer und Pyrotechnik und setzen sämtli-

che behördlichen Vorgaben konsequent um», sagt Gugler. **Künstler aus Brasilien** Für Steven Gugler wird es am 14. und 15. August auf dem Schwyberg gleich mehrere Highlights geben. Zum einen ist das Jilax. Denn: «Er tritt derzeit eigentlich nicht mehr auf und macht für Sounds of Switzerland eine besondere Ausnahme, die durch einen persönlichen Kontakt in unserem Vereinsumfeld möglich wurde», so Gugler. Und: «Auch Kova und Phantom sind grosse Highlights und reisen extra aus Brasilien an. Am Freitag freuen wir uns besonders auf Mødze, einen der bekanntesten Schweizer Hardtechno-Künstler. Das Lineup ist insgesamt sehr vielseitig und bietet an beiden Tagen mehrere Höhepunkte.» **Sounds of Switzerland 2026:** 14. und 15. August, Schwyberg, www.muk-aergera.ch/sos2026